



RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Umweltbericht BAK 2009

1. Einführung

Gerade wirtschaftlich schwierige Zeiten bieten die Chance, den schonenden Einsatz von Ressourcen zu thematisieren, zu fördern und weiterzuentwickeln: Nachhaltiges Umweltmanagement zahlt sich auch finanziell aus. RUMBA ist in diesem Sinne aktueller denn je!

Es freut mich, Ihnen den vierten Umweltbericht des Bundesamtes für Kultur (BAK) vorzulegen. Seit das BAK-Umweltteam 2004 seine Tätigkeit aufgenommen hat, wurde einiges erreicht. 2009 konnte die Gesamtumweltbelastung pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (MA) im Vergleich zum Vorjahr um weitere 2,5 Prozent gesenkt werden. Dieses positive Resultat ist auf die rückläufige Tendenz bei den Dienstreisen und den abnehmenden Ressourcenverbrauch (v.a. Papierverbrauch) zurückzuführen. Dennoch

besteht diesbezüglich nach wie vor Handlungsbedarf, insbesondere beim hohen Verbrauch von Frischfaserpapier. Der Wärmeverbrauch konnte 2009 um erfreuliche 10 Prozent reduziert werden. Der Stromverbrauch nahm hingegen gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent zu.

Damit RUMBA ein Erfolg ist, braucht es die Anstrengung und die Verantwortlichkeit von jeder und jedem Einzelnen. Ich bedanke mich bei allen, die dazu beitragen.

Der Direktor
Jean-Frédéric Jauslin

2. Das BAK und seine Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Das BAK hütet die kulturelle Vielfalt. Es fördert die Kunst, das Design, den Film, den Schutz des Kulturerbes und die Denkmalpflege. Zudem wirkt es im Interesse der sprachlichen und kulturellen Minderheiten, der Leseförderung und der Erwachsenenbildung. Auch unterhält das BAK wertvolle Sammlungen, Bibliotheken, Archive und Museen und formuliert die Kulturpolitik des Bundes.

Das BAK gliedert sich in zwei Bereiche:

1) Kulturschaffen und kulturelle Vielfalt: Umfasst die Bereiche Kunst und Design, Film, Unterstützung der sprachlichen und kulturellen Minderheiten.

2) Kulturerbe und Kulturvermittlung: Umfasst die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) mit dem Schweizerischen Literaturarchiv, der Graphischen Sammlung und dem Centre Dürrenmatt Neuchâtel, die Schweizerischen Landesmuseen (SLM) (Stand 2009), die Museen und Sammlungen des Bundes, den Bereich kulturelles Erbe und Denkmalpflege sowie den Dienst Kulturgütertransfer mit der Anlaufstelle Raubkunst.

Der hier vorliegende Umweltbericht des BAK beschränkt sich auf den Standort an der Hallwylstrasse 15 in Bern. Weitere dem BAK angeschlossene Liegenschaften sind nicht Teil des Berichts.

An der Hallwylstrasse 15 betrug der Mitarbeitendenstand im Dezember 2009 196 Vollzeitstellen (exkl. Honorarempfänger/innen in Mandatsverhältnissen, die in der Regel keine Arbeitsplätze im Haus haben). Dazu kamen noch je drei Vollzeitstellen von Mitarbeitenden des BBL und des Bistro.

2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich hauptsächlich im Verwaltungsbereich auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energieverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen). Daneben ist die NB mit Ihrem Publikumsbezug ein Verursacher von Umweltbelastungen. Die kontinuierliche Anwesenheit von Bibliotheksbenutzerinnen sowie die sporadische, von Veranstaltungs- und Ausstellungsbesuchern, erfordert im Vergleich zur reinen Verwaltungstätigkeit einen wesentlich grösseren Energieaufwand (Heizung, Strom, Wasser, Papierverbrauch, usw.).

Ein wichtiger Beitrag zur Kulturförderung und Erhaltung des kulturellen Erbes besteht darin, dieses Schaffen nachhaltig zu dokumentieren. Daraus entstehen zusätzliche Aufwendungen beim BAK im Verbrauch von Arbeitsmitteln. Trotz dieser speziellen Anforderungen sollen ökologische Aspekte ins Ressourcenmanagement der Aktivitäten des BAK einfließen.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs im Vordergrund. Wichtig sind auch alle Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs sowie zur Reduktion der Abfälle. Für die Magazine und Archive der NB sind jedoch ressourcenintensive Klimatisierungen notwendig, um die Dokumente für kommende Generationen zu erhalten. Das BAK ist bestrebt, auch diese Aufgabe möglichst umweltfreundlich zu erfüllen.

3. Unsere Umweltziele 2009

Umweltziele: 2009

1. Verringerung des Papierverbrauchs, insbesondere des hohen Anteils an Frischfaserpapier.
2. Teilnahme am myclimate-Programm zur Kompensation der Umweltbelastung durch Flugreisen.¹
3. RUMBA-Postulate im BAK bekannter machen

¹ Myclimate ist eine Non-Profit-Stiftung, die 2002 aus einem ETH-Projekt entstanden ist. Heute gehört sie zu den weltweit führenden Anbietern von freiwilligen Kompensationsmassnahmen. Beispielsweise beim Fliegen werden die entstandenen Emissionen berechnet und daraus ein Geldbetrag ermittelt, um die entstandenen Emissionen in einem Klimaschutzprojekt auszugleichen (<http://www.myclimate.org/>)

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BAK erbringt auch Leistungen gegen aussen:

Die Produkte und Dienstleistungen können in sieben Hauptbereiche zusammengefasst werden. In der Organisationseinheit an der Hallwylstrasse 15 sind die Produkte und Dienstleistungen entsprechend den Sektionen Kulturschaffen, Film, Kultur und Ge-

sellschaft, Heimatschutz und Denkmalpflege sowie Querschnittsaufgaben aufgeteilt. Daneben befindet sich an der Hallwylstrasse 15 die NB als grösster Bereich des BAK. 2009 wurden keine produktspezifischen Massnahmen durchgeführt.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

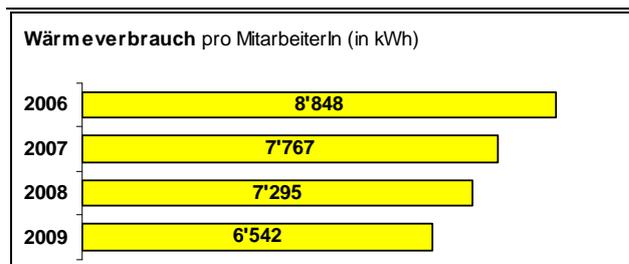
5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

2009 hat das RUMBA-Team die MA erneut zum Thema Umwelt angesprochen und auf die Möglichkeit zur Ressourcenschonung aufmerksam gemacht. Die wichtigste Massnahme war die Ausrüstung aller

Arbeitsplätze mit Schaltmäusen, die es erlauben, alle elektronischen Geräte vollständig vom Netz zu nehmen?

5.2 Wärmeverbrauch

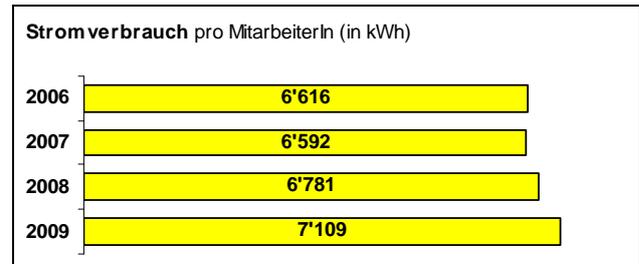
Der Wärmeverbrauch (klimabereinigt) nahm von 2008 auf 2009 um 10% ab. Diese Abnahme ist möglicherweise der personellen Veränderung zuzuschreiben. Wirkliche Verbesserungen können nur durch bauliche Massnahmen erzielt werden (Sanierung Fenster Gebäude Hallwylstrasse 15). Der Wärmeverbrauch des BAK mit seinem grossen Anteil an geheizten Publikumsflächen ist mit 6'542 kWh deutlich höher als in der Bundesverwaltung generell wo er bei 2'952kWh pro MA und Jahr liegt.



5.3 Stromverbrauch

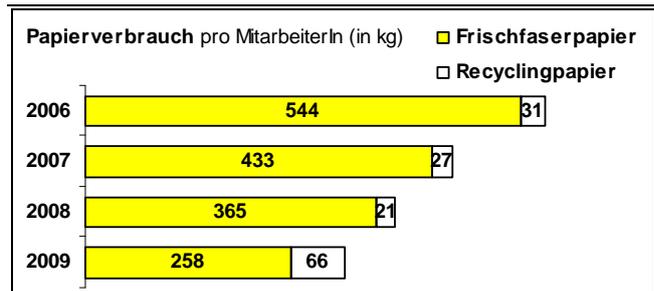
Der Stromverbrauch pro MA nahm 2009 um 4.8% zu. Der Absolutwert für die Hallwylstrasse 15 ist um 5.1%) angestiegen.

Für die Klimatisierung der Magazine und Archive der NB ist ein hoher Energiebedarf festzustellen – daher sind die Werte pro MA höher als in andern Bundesämtern. Der mittlere Stromverbrauch der Bundesverwaltung liegt bei 2'229kWh pro MA und Jahr.



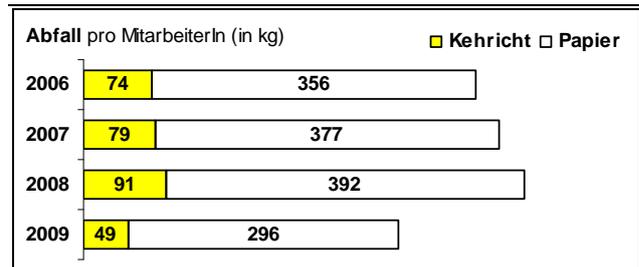
5.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch pro MA ist im 2009 um 16% gesunken. Im Vergleich zur Bundesverwaltung ist der Verbrauch, insbesondere der Anteil Frischfaserpapier mit 80% jedoch nach wie vor sehr hoch. Der mittlere Papierverbrauch der Bundesverwaltung liegt bei 74 kg pro MA und Jahr. Hier besteht Handlungsbedarf.



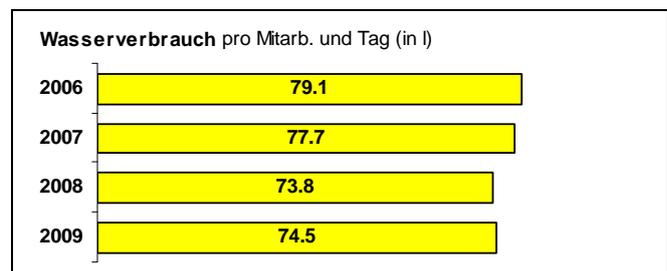
5.5 Abfälle

Die Abfallmenge nahm 2009 um 28.6% ab. Diese Abnahme ist vorallem beim Papier und Karton, jedoch auch beim Kehrlicht zu verzeichnen. Die mittlere Kehrlichtmenge, d.h. der nicht rezyklierbare Abfall, liegt in der Bundesverwaltung bei 72 kg pro MA und Jahr. Das BAK ist mit 49 kg klar darunter.



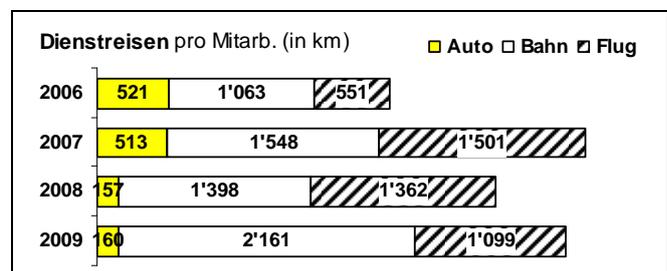
5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch und damit die Abwassermenge nahm 2009 um 1% auf 74.5 lt pro MA und Tag zu. Dieser Verbrauch wird auch durch Besuchende der NB und der Cafeteria mit verursacht, ohne dass diese Personen als MA gezählt werden. Der Jahresverbrauch liegt bei 14.9m3 pro MA und liegt gegenüber dem mittleren Verbrauch der Bundesverwaltung 11 m3 pro MA 33% darüber. (1m3 = 1000lt)



5.7 Dienstreisen

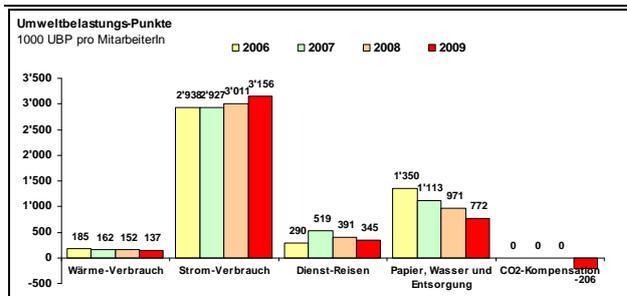
Die Dienstreisetätigkeit ist im BAK im Vergleich zu der Bundesverwaltung unterdurchschnittlich, nahm aber im Berichtsjahr um 17.2% zu. Die durchschnittlichen Werte für Dienstreisen der Bundesverwaltung sind 28% (4'778 km pro MA und Jahr) höher als diejenigen des BAK (3'420 km pro MA und Jahr). Die CO₂-Kompensation über MyClimate reduziert die absolute Umweltbelastung des BAK.



5.8 Umweltbelastungs-Punkte*

Die Umweltbelastungs-Punkte sind gegenüber 2008 mit 4'410 insgesamt um weitere 2.5% zurückgegangen (2'250 BV). Der Stromverbrauch ist nach wie vor eine bedeutende Ursache der Umweltbelastung des Standorts Hallwylstrasse 15.

* Umweltbelastungs-Punkte (UBP) sind ein Index, mit dem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss «Schriftenreihe Umwelt Nr. 297» des Bundesamts für Umwelt (BAFU).



6. Unsere Umweltziele 2010

Folgende Umweltziele sind für das Jahr 2010 definiert worden:

1. Verringerung des Papierverbrauchs, insbesondere des hohen Anteils an Frischfaserpapier.
2. Erstellen einer RUMBA-Website: Intranet BAK/NB.
3. RUMBA-Postulate im BAK über interne RUMBA-InfoNews (Intranet) bekannter machen

7. Organisation des Umweltmanagements

Das BAK hat mit seinen verschiedenen Standorten vorderhand für den Standort Hallwylstrasse 15 ein Umweltmanagement aufgebaut. Das Umweltteam hat unterstützende Funktionen (Planung und Vorbereitung von zentralen Umweltmassnahmen, Information der Mitarbeitenden etc.) und stellt entsprechende Anträge an die Geschäftsleitung. Es nahm seine Tätigkeit im April 2004 auf. Kennzahlen zum Strom-Wärme- Wasser, Papierverbrauch werden seither quartalsweise, und die übrigen Umweltkennzahlen jährlich erfasst und ausgewertet.

Die Mitglieder des Umweltteams (UWT)

Kurt Beat	BAK, Leiter UWT
Bernasconi Yari	BAK, Kommunikation
Bühler Marianne	BAK, HR
Flütsch Sandra	BAK, Stabsst. Direktion
Grossenbacher Gabriela	NB, Konservierung
Nepfer Matthias	NB, Direktionsstab

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Beat Kurt Bundesamt für Kultur, Hallwylstr. 15, 3003 Bern, 031 322 79 78, beat.kurt@bak.admin.ch